

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung – D-10702 Berlin

**Tagung des Netzwerks Interkulturelle Gärten**  
**vom 29. Juni bis 1. Juli 2007**  
**im Tagungshaus "Alte Feuerwache" in Berlin-Kreuzberg**

Dienstgebäude: 

Württembergische Straße 6  
10707 Berlin  
Telefon: + 49-30-9012-4710  
Telefax: + 49-30-9012-3106

Datum

Liebe Tagungsgäste,

ich freue mich sehr, Sie hier heute in Berlin zur diesjährigen Netzwerktagung Stiftung Interkultur begrüßen zu dürfen und hoffe, dass Sie alle ein gute Anreise hatten.

Interkulturelle Gärten bereichern in mehrfacher Hinsicht das städtische Zusammenleben: Sie führen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Nationen zusammen – und was kann es für das gegenseitige Verstehen besseres geben als die Bestellung eines gemeinsamen Gartens.

Zweitens geben Interkulturelle Gärten häufig auch als Zwischennutzung einer Fläche einen neuen Sinn, eine neue Funktion innerhalb eines Quartiers. In Berlin spielt gerade dieser Aspekt eine besonders wichtige Rolle. Und drittens sind Interkulturelle Gärten natürlich ökologische Beispielprojekte im städtischen Umfeld.

Der erste Interkulturelle Garten in Berlin wurde im Juni 2003 in Treptow-Köpenick feierlich eröffnet. Seitdem bauen im „Wuhlegarten“ Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen Obst und Gemüse an. Einwanderer und Spätaussiedler haben gemeinsam mit Einheimischen auf diese Weise Gelegenheit, Traditionen und Besonderheiten der Kulturen kennen zu lernen und auszutauschen – weit über das Thema Gartengestaltung und Anbau hinaus: So werden Berührungsängste und Vorurteile gegenüber Menschen anderer Herkunft und Kulturen abgebaut. Und ebenso wichtig: Es entsteht eine Gemeinschaft, die Verantwortungsgefühl und Engagement für den eigenen Kiez entwickelt, ein Gewinn an Lebensqualität für alle Beteiligten.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat am 8. Juni 2006 die Berliner Lokale Agenda 21 verabschiedet. Mit der Agenda wurde ein Leitbild und konkrete Handlungsziele für ein zukunftsfähiges Berlin entwickelt. Das Leitprojekt "Natur mit Migrantinnen gemeinsam schützen und gestalten - Umsetzung interkultureller ökologischer Gärten im Rahmen der Lokalen Agenda 21 Berlin" ist Bestandteil des Beschlusses. Damit hat

das Abgeordnetenhaus von Berlin die Entwicklung der Interkulturellen Gärten anerkannt und wird sie durch geeignete Maßnahmen wie z.B. durch Flächenbereitstellung weiter unterstützen. So sollen bis 2015 die Bezirke nach Möglichkeit jeweils zwei gärtnerisch geeignete Flächen zur Verfügung stellen.

Vielleicht haben Sie die Möglichkeit, einige Gärten im Rahmen Ihres Aufenthaltes in Berlin besichtigen.

Inzwischen bestehen in Berlin 13 interkulturelle Gartenprojekte, sechs weitere sollen 2007 beginnen und zusätzliche Projekte sind in Vorbereitung. Berlin ist damit so etwas wie eine "Hauptstadt der Interkulturellen Gärten".

Hier im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg soll in diesem Jahr das Projekt „Bürgergarten Laskerwiesen“ realisiert werden. Die 3650 m<sup>2</sup> große Fläche lag bisher brach und wird nun den Bürgern zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Ein öffentlicher Bürgergarten soll geschaffen werden, der nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet und interkulturell genutzt wird. Der Park wird eine attraktiv gestaltete öffentliche Fläche mit Wiesen und Sportareal beinhalten sowie einen kleinen Bereich mit Parzellen, in dem Beete angelegt werden können.

Liebe Tagungsgäste

ich danke allen, die durch ihr Engagement dazu beitragen, dass die vielen Projekte zustande kommen konnten und der Stiftung Interkultur, der es so erfolgreich gelingt, alle Projekte und Aktivitäten bundesweit zu koordinieren. Ich wünsche Ihnen einen guten Aufenthalt in Berlin und Ihrer Veranstaltung viel Erfolg!



Ingeborg Junge-Reyer  
Senatorin für Stadtentwicklung